



Das Rollfeld war nass, als die Maschine aus Rhodos am Dienstag in Innsbruck landete. Regen hätte die griechische Insel bitter nötig.

Foto: Böhm

„Wir waren mittendrin“

Nur noch nach Hause! Am Dienstag landeten 150 Touristen aus Rhodos in Innsbruck. Sie flüchteten vor Waldbränden, die seit mehr als einer Woche auf der griechischen Insel wüten.

Von Melina O. Mitternöckler und Ornella Wächter

Innsbruck – Fünf Kinder und vier Erwachsene steigen als Erste aus dem von Reiseveranstalter TUI gecharterten Eurowings-Flugzeug. Eine Familie winkt Angehörigen auf der Tribüne zu, sie lachen. Ein junges Paar filmt den gelandeten Flieger. Es ist 13.00 Uhr und in Innsbruck nieselt es. Eben waren die 150 Touristen noch auf der brennenden griechischen Insel Rhodos. Jetzt sind sie daheim.

„Wir waren mittendrin, das Feuer war nur 100 Meter entfernt“, erzählt Klaus Walterscheidt. Gemeinsam mit seiner zwölfjährigen Tochter Emma wollte er in Kiotari Urlaub zu machen – am Ende wurden sie evakuiert und flüchteten rund drei Stunden lang über den Strand. „Es war krass. Am Vorabend noch waren alle ruhig, man dachte, das ist ja jedes Jahr und weit weg. Am nächsten Tag regnete es Asche“, schildert Walterscheidt. Übernachtet haben Vater und Tochter dann auf Liegen an einem Hotel-Pool. „Ich bin froh, dass sie wieder da sind“, sagt die Mutter. In

diesem Moment ist sie den Tränen nahe.

„Wir haben vom Strand aus das Flammeninferno gesehen“, beschreibt Markus Hellbert-Steurer die Flucht vor dem Feuer. Das Hotel neben ihrem sei evakuiert worden, da habe es von ihrem Hotel noch geheißen, alles sei in Ordnung. Der Reiseveranstalter habe die Sache heruntergespielt, nur automatisierte Nachrichten geschickt und „auch unser Reiseleiter hat uns keine Unterstützung angeboten“, erzählt er. Schließlich nahmen er und seine Frau Johanna die Sache selbst in die Hand: Sie schnappten sich ihre beiden Kinder, die Pässe und eil-



Es war krass, wir waren in Kiotari. Das Feuer war nur zirka 100 Meter entfernt.“

Klaus Walterscheidt (46, Landeck)

ten zum Strand. „Gegen den Rauch haben wir uns mit nassen Handtüchern geschützt“, schildern sie. Wäre es hart auf hart gekommen, hätten sie versucht, sich im Wasser in Sicherheit zu bringen. „Wir haben unseren Kindern immer gesagt: Wir überleben das und wir schaffen das. Die haben das super mitgemacht.“ Die Familie wurde schließlich von einem Boot aufgesammelt und in ein anderes Hotel gebracht. „Dort haben wir mit zirka 150 anderen Urlaubern auf dem Teppichboden geschlafen“, so das Paar. Sie betonen aber auch: „Wir haben einen Urlaub verloren. Die Menschen dort verlieren ihre Existenz.“

TUI streicht Pauschalreisen nach Rhodos bis inklusive Freitag beziehungsweise für Orte im Südosten wie Lindos bis einschließlich Sonntag. Zu den Vorwürfen heißt es: „Wir haben aktuell 300 Leute vor Ort, die für unsere Gäste unermüdlich im Einsatz sind, und bekommen sehr gutes Feedback von vielen, die sich für die Hilfe bedanken.“ Einige Gäste hätten bereits vor der Kontaktaufnahme am Sonntag die Dinge selbst in die Hand genommen: „Wir ent-

schuldigen uns, wenn im Einzelfall etwas nicht funktioniert hat oder sich Gäste nicht gut betreut fühlen.“ Der Konzern hatte rund 39.000 Gäste auf

der Insel, von denen 7800 von der Situation betroffen waren. Die Maschine aus Rhodos flog gestern wieder auf die Insel – mit sieben Passagieren.



Familie Hellbert-Steurer kritisiert den Reiseveranstalter, betont aber die große Solidarität unter den Griechen.

Foto: Böhm



In der Empfangshalle fielen Rückkehrer und ihre Angehörigen einander in die Arme. Die Erleichterung war bei vielen groß.

Foto: Böhm



Ein Paar aus dem Raum Kufstein wartet auf seine Tochter und deren Partner, die auf der griechischen Insel urlaubten.

Foto: Wärtner

tirol live

Fußball in Tirol und Europa

Innsbruck – Am Wochenende rollt der Ball wieder im Fußball-Unterhaus: in der Regionalliga West und in der Regionalliga Tirol. Silz/Mötz (Regionalliga West) und Volders (Regionalliga Tirol) waren letzte Saison die Überraschungsmannschaften, trainiert werden sie von bekannten Gesichtern. Von Helmut Kraft bzw. Michael Streiter. Was sie sich heuer erwarten, diskutieren sie mit TT-Chefredakteur Marco Witting bei „Tirol Live“.



Michael Streiter

Foto: Kristen



Helmut Kraft

Foto: Kristen



Othmar Karas

Foto: APA

2024 wählt Europa, Othmar Karas (VP) ist einer der profiliertesten Europapolitiker des Landes. Er spricht über seine Ziele und Erwartungen. „Tirol Live“ beginnt wie immer um 18 Uhr auf [tt.com](https://www.tirol.com) (TT)

Lkw-Hänger drückte Pkw an Leitschiene

Nassereith – Um 9.50 Uhr fuhr gestern ein Ungar mit einem Sattelschlepper auf der Mieminger Bundesstraße in Richtung Nassereith. Auf regennasser Fahrbahn geriet er dabei ins Schleudern. Dadurch stellte sich der Anhänger quer und drückte den Pkw einer belgischen Familie (35, 33, 14, 10) an die Leitschiene. Dabei wurde der Pkw auf der linken Fahrzeugseite teilweise aufgerissen. Unmittelbar nachdem der Lkw-Lenker anhalten und wenden konnte, kehrte er an den Unfallort zurück und leistete Erste Hilfe.

Die im Pkw eingeklemmten Personen wurden von der Feuerwehr Nassereith befreit und durch das Rote Kreuz mit zwei Rettungswagen in die Klinik gebracht. Der im Pkw mitgeführte Hund wurde vom Bezirksfeuerwehreinsspektor in Verwahrung genommen. (TT)

Wellensittich gerettet

Innsbruck – Um 21.29 Uhr brach in der Meinhardstraße ein Küchenbrand aus. Eine 51-jährige Ukrainerin hatte vergessen, den Herd abzudrehen. Die Berufsfeuerwehr konnte den Brand rasch löschen. Zudem rettete der Atemschutztrupp der Feuerwehr einen Vogelkäfig samt Wellensittich aus der verrauchten Wohnung. Die Meinhardstraße war für die Dauer des Einsatzes bis ca. 22.15 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt. (TT)

Rhodos benötigt dringend Hilfe

Athen – Auf der griechischen Ferieninsel Rhodos ist gestern Mittag ein neuer Brand nahe der Ortschaft Vati im Südosten der Insel ausgebrochen. Meterhohe Flammen breiteten sich in Richtung des bereits evakuierten Dorfes Gennada aus, wie Augenzeugen berichteten. „Wir brauchen dringend Hilfe, sonst brennt der Süden der Insel

bis morgen komplett ab“, sagte ein Feuerwehrmann. Alle Kräfte seien zu dem aktuellen Brand gezogen worden, es gebe einen starken Wind. Gewaltige schwarze Rauchwolken verdunkelten den Himmel. Noch heute herrscht in Griechenland Extremhitze, zeitweise dürften laut Meteorologen mehr als 46 Grad Celsius erreicht werden. Ab morgen

sollen die Temperaturen laut Experten dann leicht zurückgehen.

Die Lage bleibt aber weiter angespannt. Viele Urlauberinnen und Urlauber wurden bereits von Rhodos evakuiert. Das Außenministerium in Wien teilte gestern mit, dass bislang 100 Österreicherinnen und Österreichern geholfen wurde. (TT, APA, dpa)